

V.

Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehri-Sprache in Südarabien.

I. Zum Nomen im engeren Sinne.

Von

Dr. Maximilian Bittner.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 1. Juli 1908.)

Vorbemerkungen.

Die linguistischen Ergebnisse jener denkwürdigen ‚Südarabischen Expedition‘, die, von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien gegen das Ende des Jahres 1898 ausgesandt, bis zum Frühlingsanfang des folgenden Jahres an ihren Bestimmungsorten, den Küsten des südlichen Arabiens und dann auch auf der Insel Soqoṭra verweilte, sind den Kreisen der Fachgelehrten nicht allzulange vorenthalten worden. Schon 1902 erschienen zwei große, starke Bände, die eine ganz erstaunliche Menge von größtenteils an Ort und Stelle aufgenommenen Texten in zwei bis dahin wohl auch den Semitisten nur dem Namen nach bekannten semitischen Sprachen enthalten. Herr Hofrat Dr. D. H. Müller veröffentlichte Proben aus beiden, sowohl aus dem sogenannten Mehri d. i. der Sprache der Leute des Mahra-Landes in Südarabien, als auch aus dem Soqoṭri, der Sprache der Insel Soqoṭra,¹ und Herr Dr. A. Jahn wieder, der sich auf das erstere beschränkte, gab der von ihm veranstalteten Publikation einer größeren Zahl von Originaltexten in zweierlei Mehri-Mundarten noch ein ziemlich reichhaltiges mehrtisch-

¹ Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien, Schriften der Südarabischen Expedition, Bd. IV: Die Mehri- und Soqoṭri-Sprache, von Dav. Heinrich Müller.